

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 81 (2003)
Heft: 1

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Panoramen, Bilder), die wir beim Schweizerischen Alpinen Museum hinterlegt haben, wird ebenso ab der zweiten Jahreshälfte vor Ort oder übers Internet möglich sein.

Selbstverständlich bleibt die «**Kernbibliothek der Sektion**» erhalten! Das heisst, es können jeweils am

Freitag von 19.00 – 20.30 Uhr

alle aktuellen Führer und Karten für bis zu vier Wochen ausgeliehen werden. Ebenso können sämtliche Produkte des Bundesamtes für Landestopographie bei uns vergünstigt bezogen werden.

Bibliothekszuwachs 2002

Auf eine detaillierte Darstellung muss wegen eines Missgeschicks verzichtet werden. Der Leiter der Bibliothek bedauert dies und bittet um Verständnis.

Wir sind aber nach wie vor immer darum bemüht, sämtliche Neuerscheinungen von SAC-Führern und von Landeskarten umgehend zu beschaffen. Dies ist selbstverständlich auch 2002 geschehen.

Jürg Heinrich

*Das Innere oder
Innerliche ist um so
wirklicher, als ich
es mir immer wieder
erst erobern muss.*

(Peter Handke)

Stimme der Veteranen

Spontantour: Herbstwanderung in den Rebbergen des Lavaux vom 29.10.2002

5 Teilnehmer, worunter die beiden Ehrenveteranen Georges Pellaton (97), Pablo Riesen (96). Leiter Charly Schaer (91).

Wenn man das Alter der 5 Teilnehmer betrachtet, ergibt sich das beachtliche Durchschnittsalter von 91 Jahren! Dies wäre noch höher ausgefallen, wenn es nicht durch einen jüngeren Kameraden eine entsprechende Reduktion erfahren hätte.

Route: Von Chexbres durch die Rebberge hinunter nach St-Saphorin und hinüber, stets durch Rebgelände, nach Rivaz. Heimkehr mit Zug ab Rivaz via Lausanne.

Auch der Auftakt unserer Wanderung war spontan: In Chexbres, wie wir uns bald überzeugen konnten, mit Recht der «Balcon du Léman» genannt, lud uns ein sympathischer Vigneron gleich von der Strasse weg zum Besuch seines Weinkellers ein mit – versteht sich – anschliessender Degustation. Auf der sonnigen Panorama-Gartenterrasse seines Gutes mit Blick auf das weite, jetzt farbige Rebgelände, den blauen Lac Léman und als abschliessende Kulisse die Alpes de Savoie und die Gipfel des Unterwallis spendete er uns eine Flasche seines edlen Weines. Anschliessend besichtigten wir den Keller, wo uns die mächtigen, mit witzigen Motiven aus dem Winzerleben bemalten Eichenfässer, die bis zu 5000 Liter fassen, erstaunen liessen.

Es folgte der Abstieg durch die terrassenförmig angelegten bunten Rebberge nach dem berühmten Winzerdorf St-Saphorin. Der malerische Ort verdankt seinen Ruf dem Reiz seiner Winzerhäuser, den engen, gepflasterten Gässchen und seiner im spätgotischen Stil erbauten Kirche mit dem imposanten, weithin sichtbaren Kirchturm. Schon die Römer waren hier und brachten die Rebe in das Land. Die Weine der «Appellation St-Saphorin» werden bezeichnet als «voll und rassig, kräftig und gehaltvoll, dabei ungewöhnlich fein».

Auf und ab durch das weite Rebgelände traversierten wir hinüber nach dem ebenfalls reizenden Winzerdorf Rivaz. Viele Winzer bewirtschaften hier Familienbetriebe in alten Häusern, die ihren authentischen Charakter bewahrt haben.



Georges Pellaton (links) und Pablo Riesen, oberhalb von St-Saphorin auf der SAC-Veteranenwanderung.

Zum Abschluss unserer Wanderung hielten wir Einkehr in einer noblen Gastronomie-Hostellerie unten am See.

Das bewusst gemütliche Tempo sowie Marschhalte jedes Mal, wenn sich ein besonders reizvoller Anblick bot, trugen dazu bei, diese wunderschöne Landschaft auf uns einwirken zu lassen. Es war eine traumhafte Wanderung unter tiefblauem Himmel im warmen schmeichelnden herbstlichen Sonnenschein durch diese Welt der bunten Rebberge, die sich an den Hängen des Lavaux bis hinunter zum blauen Léman hinziehen. Die Verschmelzung von Himmel, Erde und Wasser, die hier stattfindet, ergibt eine extreme Vielfalt von Farben, was die besondere Ambiance des Lavaux ausmacht.

Wir verweilten auch bei der Gedenkstätte für den Waadtländer Chansonnier «Gilles» (er hat den Lavaux mit seinen Winzern meisterhaft besungen), von wo aus man einen faszinierenden Ausblick auf das etwas unterhalb liegende St.Saphorin, das ausgedehnte Reb Gelände, den See und die Berge geniesst.

Einer gewissen Wehmut konnten wir alte Mannen uns nicht erwehren, nämlich jener, die so schön im Gedicht «Herbsttag» von R.M. Rilke zum Ausdruck kommt. Davon nur dieser Vers: «Befiehl den letzten Früchten voll zu sein, gib ihnen noch zwei südlichere Tage, treib sie zur Vollendung hin und jage die letzte Süsse in den schweren Wein.» Wir sind dankbar, dass wir diese herbstliche Pracht noch einmal, und vielleicht zum letzten Mal, erleben durften.

Es war ein Anliegen und eine grosse Freude für den Tourenleiter, unsere beiden Ehrenveteranen Georges Pellaton und Pablo Riesen auf dieser herbstlichen Wanderung mit dabei zu haben. Übrigens, die zwei hochbetagten Kameraden haben die Tour wie gewohnt spielend bewältigt.



Pablo Riesen (links) und Georges Pellaton im Weinkeller von Chexbres.

Der Berichterstatter möchte noch die Gelegenheit wahrnehmen, um den Wunsch anzubringen, dass solche herbstliche Wanderungen in den farbigen Rebbergen des Lavaux und in jenen oberhalb Leuk, Sierre und Sion vermehrt in unser Tourenprogramm aufgenommen werden, eignen sie sich doch ganz besonders für uns Veteranen. Konkret ist zu empfehlen: im Lavaux die klassische Wanderung von Puidoux-Chexbres hinauf zur Bahnlinie bei La Croix, mit wenig Ausnahmen stets der Bahnlinie entlang über Grandvaux bis vor die Pforten von Lausanne, Station La Conversion. Im besagten Mittelwallis die Begehung der Bissen Varen, Mengis, Lentine, Clavau, die sich so wunderschön durch die Rebberge schlängeln und diesen das unentbehrliche Wasser zuführen. Ein beglückendes Wandererlebnis wird die Belohnung sein!

**Gezielte
Werbung**
in den
Clubnachrichten
des SAC